



Pflegekonzeption

Inhaltsverzeichnis

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		1 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	Simone Graul	Vorstand			

1. Beschreibung der Situation

- 1.1 Rahmenbedingungen unter Angabe des Trägers, der Art der Einrichtung usw.
- 1.2 Lage der Einrichtung (Infrastruktur ect.)
- 1.3 Ausstattung der Einrichtung
- 1.4 Zusammensetzung der Bewohnerschaft, besonderes Klientel sowie Aufnahmekriterien usw.
- 1.5 Personelle Ausstattung unter Angabe der Anzahl, Qualifikation und Funktion der Mitarbeiter sowie Fremdanbieter

2. Beschreibung der Arbeitsinhalte

- 2.1 Pflege – und Betreuungsbereich
- 2.2 Sozialer Dienst
- 2.3 Hauswirtschaft
- 2.4 Technischer Dienst
- 2.5 Fortbildung / Supervisionen
- 2.6 Externe Dienstleistungen
- 2.7 Seelsorgerische Betreuung
- 2.8 Heimbeirat / Heimfürsprecher
- 2.9 Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen

3. Formulierung der Pflegeziele

4. Maßnahmenplanung

5. Interne und externe Qualitätssicherung

6. Pflegedokumentation

1. Beschreibung der Situation

Datum	Erstellt 2007	Änderung 23.08.2018	Geprüft 23.08.2018	Freigegeben 06.02.2019	Version 2018-1	IdentNr.:	Seite 2 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Das Pflegekonzept beschreibt die Leistungen des Pflegewohnbereichs im Diakonissenhaus Friedenshort. Er umfasst 15 Pflegeplätze in Einzelzimmern und ist für alle Schweregrade der Pflegebedürftigkeit geeignet.

Die Belegung erfolgt in erster Linie durch Diakonissen. Da aber eine ausreichende Belegung durch diese Bewohnerinnen für die Zukunft nicht gewährleistet werden kann, ist eine Belegung für Bewohner und Bewohnerinnen außerhalb der Diakonissenschaft möglich und wird rege genutzt.

Zur Entlastung pflegender Angehöriger und für die Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten werden zwei eingestreute Kurzzeitpflegeplätze angeboten.

1.1. Rahmenbedingungen

Die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort ist eine gemeinnützige Stiftung kirchlichen Rechts. Seit 1957 befinden sich das Mutterhaus und der Sitz der Stiftung in Freudenberg.

Die Einrichtung der Altenhilfe der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort in Freudenberg ist integriert in den Mutterhausbetrieb (mit den Bereichen Versorgung, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Verwaltung). Damit wird die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Einrichtung gesichert.

1.2. Lage der Einrichtung

Die Einrichtung liegt in westlicher Ortsrandlage unweit der Ortsmitte, angrenzend an ein Waldgebiet. Das gesamte Gelände ist an drei Seiten mit einer natürlichen Heckenbepflanzung und Stabgitterzaun eingefriedet. Für die PKW-Geländezufahrt ist eine Schranke installiert. Die Eingangstüröffnungsanlage ist mit Siedle-Scope ausgerüstet.

Supermärkte, Geschäfte und der alte Stadtkern von Freudenberg sind sehr gut zu Fuß erreichbar. Eine Bushaltestelle ist 50 m von der Einrichtung erreichbar.

1.3. Ausstattung der Einrichtung

Die Einrichtung wurde 01.07.2006 in Betrieb genommen. Von 1999 bis 2002 wurde der ehemalige Pflegewohnbereich umgebaut und verfügt nun

über 15 Einzelzimmer von 16,5 bis 17,5 qm mit jeweils einer Nasszelle von 4,5 bis 5,5 qm.

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		3 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Weiterhin verfügt die Einrichtung über einen Gemeinschaftsraum von 57 qm. Der gesamte Bereich ist barrierefrei, mit einem Fahrstuhl erreichbar und für Gehbehinderte sowie für Rollstuhlfahrer geeignet. Bewohnerzimmer, Bäder, und Gemeinschaftsräume sind gemäß § 7 HeimMindBauV mit einer Rufanlage ausgestattet.

Alle Zimmer sind mit Pflegebett, Pflegenachtisch und Kleiderschrank möbliert. Der Kleiderschrank hat ein abschließbares Wertfach.

Auf Wunsch und nach Absprache kann die Möblierung individuell gestaltet werden, z.B. durch Mitbringen von eigenen Kleinmöbeln, wie Sessel, Kommode, etc.

In jedem Zimmer befindet sich eine Nasszelle mit Toilette, Dusche und Waschbecken. Ausreichend Haltegriffe, Duschvorhänge und ein Spritzschutz für das Pflegepersonal für die Hilfe beim Duschen sind vorhanden.

Ein Fernseh- und Telefonanschluss ist in jedem Zimmer vorhanden.

Die Einrichtung verfügt über ein Pflegebad mit Hubbadewanne. Ein Badelifter steht bei Bedarf zur Verfügung.

Weiterhin gibt es ein Wohn-/ Gemeinschaftszimmer, ein Dienstzimmer, das Büro der Pflegedienstleitung, eine Etagenküche, Lagerräume und eine Fäkalienspüle, sowie einen kleinen Aufenthaltsbereich auf dem Flur und einen befahrbaren, gesicherten Balkon. Bewohner/-innen mit Demenz oder eingeschränkter Mobilität können in Begleitung nach draußen gehen.

Die Einrichtung hält zahlreiche Hilfsmittel vor, wie z.B. Toiletten- und Duschstühle, Rutschmatten, Drehscheiben, Aufstehhilfe und Patientenlifter, etc.

1.4. Zusammensetzung der Bewohnerschaft

Zurzeit wohnen in unserem Pflegebereich Bewohner/-innen aller Pflegegrade.

1.5. Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung in der Pflege orientiert sich an den nach den Äquivalenzziffern errechenbaren Stellenschlüsseln bzw. am

Datum	Erstellt 2007	Änderung 23.08.2018	Geprüft 23.08.2018	Freigegeben 06.02.2019	Version 2018-1	IdentNr.:	Seite 4 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Mindestbedarf zur Gewährleistung der Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Durch die enge Einbindung in den Mutterhausbetrieb werden die übergreifenden und sonstigen Dienste anteilig von den dort beschäftigten Mitarbeitenden mit durchgeführt.

Die Leitung hat eine **verantwortliche Pflegefachkraft** im Sinne des SGB XI mit einer 0,5 VZ Stelle. Pflegefachkräfte der Berufsgruppe **Krankenpflege und Altenpflege** stellen die Qualität der Pflege und die Behandlungspflege sicher. **Pflegehelferinnen** ergänzen durch ihr Zuarbeiten die Durchführung von Pflege und Betreuung.

Die soziale Betreuung wird eine Betreuungskraft nach § 43 SGB XI durchgeführt und unterstützt durch die Pflegedienstleitung und Pflegefach- und hilfskräfte.

Eine **Praxisanleiterin** sichert die Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden und Praktikanten/-innen. Die fachliche Anleitung der Pflegehilfskräfte wird durch die Pflegedienstleitung und die Fachkräfte sichergestellt.

Wir arbeiten grundsätzlich im Drei-Schichtsystem, der Nachtdienst wird z.Zt. aber hauptsächlich von zwei Mitarbeiterinnen abgeleistet.

2. Beschreibung der Arbeitsinhalte

Die Arbeit in den Einrichtungen der Stiftung gründet auf dem Leitbild, das gemeinsam von den Diakonissen und Mitarbeitenden erarbeitet wurde.

Der Friedenshort ist eine Gemeinschaft, die Jesus Christus zum gemeinsamen Glauben, Leben und Dienst zusammengeführt hat. Sie sieht ihren Auftrag darin, Gottes Liebe weiterzugeben in Wort und Tat.

Glauben heißt: Gott erfahren durch sein Handeln an uns. Er ist die Mitte unseres gemeinsamen Lebens. Das wird sichtbar in Gottesdienst, Orientierung an der Bibel, im Gebet und Erfahren von Vergebung.

Leben heißt: Für unser geistliches und praktisches Zusammenleben sind Ordnungen und Regeln wichtig. Sie verbinden uns und machen unser Wirken in der Öffentlichkeit deutlich.

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		5 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Dienst heißt: Aufmerksam sein füreinander, die anvertrauten Aufgaben wahrnehmen, miteinander Verantwortung tragen. Individuelle Gaben und Fähigkeiten werden nach Möglichkeit weiterentwickelt und gefördert.

Wort heißt: Erfahrene Liebe Gottes ermutigt und befähigt uns, zum Glauben an Jesus Christus einzuladen.

Tat heißt: Menschen ermutigen und trösten, Lebenshilfe anbieten, offene Türen haben, Fürbitte tun.

2.1. Pflege und Betreuungsbereich

Unser Pflegekonzept ist vom Grundsatz einer ganzheitlichen Pflege geprägt.

Nach § 80 SGB XI in Verbindung mit den gemeinsamen Grundsätzen und Maßstäben zur Qualität und Qualitätssicherung in vollstationären Einrichtungen hat sich die Pflege und Versorgung an einer menschenwürdigen Lebensqualität und Zufriedenheit der Bewohnerin, des Bewohners zu orientieren und muss die Befriedigung u.a. der körperlichen und sozialen Bedürfnisse der Bewohner/-innen sicherstellen. Die Pflegekonzeption richtet sich nach dem allgemeinen Stand der pflegewissenschaftlichen Erkenntnis, die auf den Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des täglichen Lebens und der individuellen Situation der Bewohnerin, des Bewohners aufbaut.

Außerdem wird für jeden Bewohner/-in eine individuelle Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung der Empfehlungen des MDK vorgenommen. Auch dabei werden die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner/innen berücksichtigt.

Die Aktivierung gerontopsychiatrisch erkrankter Bewohner/-innen umfasst einen durchstrukturierten Tagesablauf vom Frühstück bis in den Abend. Im Einzelnen bedeutet dies die Biographiearbeit, Gedächtnistraining, verschiedene Wahrnehmungsübungen, Raum-Zeit-Orientierungstraining,

lebenspraktische Tätigkeiten, musiktherapeutische und gemütsfördernde Angebote sowie Bewegungsspiele.

Datum	Erstellt 2007	Änderung 23.08.2018	Geprüft 23.08.2018	Freigegeben 06.02.2019	Version 2018-1	IdentNr.:	Seite 6 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Die Bewohner/-innen haben freie Arzt- und Apothekenwahl. Die ärztliche Betreuung wird u.a. durch regelmäßige Hausbesuche der Hausärzte sichergestellt.

Wir haben mit den drei ortsansässigen Apotheken Kooperationsverträge geschlossen. Diese beinhalten jeweils pro Apotheke ein viermonatige Lieferzeit im Jahr.

2.2. Soziale Betreuung

Zu den Aufgaben des Sozialen Dienstes gehört zunächst die Beratung von Angehörigen bei Nachfragen nach Kurzzeit - oder vollstationärer Unterbringungsmöglichkeiten. Diese Aufgabe wird bei uns durch die Pflegedienstleitung übernommen.

Zu den weiteren Tätigkeiten zählen der Besuchsdienst vor Neuaufnahmen, Besuche im Krankenhaus bei erkrankten Bewohnern/-innen, Organisation der Begleitung von Bewohnern/-innen bei Arztbesuchen, individuelle Betreuung und Hilfe beim Einleben neuer Bewohner/-innen, Einzelbetreuung und Gruppenarbeit mit Bewohnern/-innen sowie Vorbereitung und Durchführung von Ausflügen und Festen.

2.3. Hauswirtschaft

Die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, wie das Reinigen der Bewohnerzimmer sowie des Wohnbereichs und der sanitären Nebenräume werden regelmäßig durch eigene Hauswirtschaftskräfte sowie anteilig durch Mitarbeitende aus dem Diakonissenhaus durchgeführt.

Essenversorgung: Die warme Mahlzeit wird täglich frisch aus der Großküche des Diakonissenhauses im Wärmewagen in den Wohnbereich angeliefert. Dabei werden neben Vollkost selbstverständlich auch diätetische Kostformen angeboten. Die Bewohner haben die tägliche Auswahl zwischen zwei Menüs.

Ebenso werden die Produkte für Frühstück, Abendessen, Zwischenmahlzeiten und den Nachmittagskaffee sowie ausreichend
Die Bewohner haben die Möglichkeit, sich durch Wünsche zum Essen an der Gestaltung des Menüplanes zu beteiligen.

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		7 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Getränke werden durch die Küche angeliefert und durch eine Hauswirtschaftskraft bewohnerbezogen in der Küche des Wohnbereichs individuell zubereitet/ verteilt.

Wäscheversorgung: Die Flachwäsche wird von einer Fremdwäscherei übernommen. Die private Wäsche und persönliche Bekleidung wird in der hauseigenen Wäscherei - soweit sie maschinenwaschbar und

trocknergeeignet ist - gewaschen. Oberbekleidung, die chemisch gereinigt werden muss, wird in eine geeignete Reinigung gegeben. Diese Leistung ist individuelle und Zahlungspflichtig für die Bewohner.

Gestaltung der Gemeinschaftsräume:

Die Gemeinschaftsräume/ Wohnzimmer sind hell und freundlich eingerichtet. Sie können ganztägig von den Bewohnern benutzt werden. Sie dienen dem Gemeinschaftserleben, der Einnahme der Mahlzeiten, der sozialen Betreuung, für Feiern, Feste und Wohnbereichsveranstaltungen. Angehörige und Besucher sind immer willkommen. Die Bewohner/-innen werden an der Gestaltung der Gemeinschaftsräume beteiligt. Sie werden z.B. bei Anschaffungen neuer Möbel in die Auswahl einbezogen, beim Dekorieren können Sie mithelfen und mitgestalten.

2.4. Technischer Dienst / Hausmeisterei

Der Technische Dienst des Diakonissenhauses ist bei der Einrichtung des Zimmers mit privatem Mobiliar behilflich z.B. mit dem Aufhängen von Bildern, kleinen Regalen, Reparaturen, Wartungen u.a.

2.5. Fortbildung / Supervision

Fortbildungen und Supervision werden regelmäßig intern zur Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden durchgeführt. Ebenso werden die Angebote auf Verbandsebene in Anspruch genommen.

2.6. Seelsorgerliche Betreuung

Der Evangelische Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen, Wochenschlussandacht am Samstagabend, die tägliche Morgenandacht und Abendgebet sowie wöchentliche Bibelstunden sind Angebote an denen auch die Bewohner/innen teilnehmen können. Einzelgespräche, so

Datum	Erstellt 2007	Änderung 23.08.2018	Geprüft 23.08.2018	Freigegeben 06.02.2019	Version 2018-1	IdentNr.:	Seite 8 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

sie gewünscht werden und Sterbebegleitung gehören zum Selbstverständnis unseres ganzheitlichen Menschenbildes. Die Pfarrer der Heimatgemeinde beider Konfessionen werden auf Wunsch zwecks eines Hausbesuchs informiert.

In der Regel stehen die Pfarrer des Friedenshortes zur Verfügung. Regelmäßig findet im Wohnbereich die Feier des Heiligen Abendmahls statt. Gottesdienste und Andachten sind über Lautsprecheranlage und den hauseigenen TV Kanal zu hören und zu sehen. In regelmäßigen Abständen finden Andachten für an Demenz erkrankte Bewohner/-innen statt.

2.7. Externe Dienstleistung

Durch einen örtlichen Anbieter wird regelmäßige medizinische Fußpflege im Hause durchgeführt. Aber auch Hausbesuche des individuellen Friseurs werden ermöglicht. Es bestehen Kooperationsverträge mit den örtlichen Apotheken und einem Sanitätshaus.

2.8. Palliativ Versorgung

Die Betreuung am Lebensende stellt alle Beteiligten vor schwere Aufgaben. Die Sterbenden so zu begleiten, wie sie es brauchen und wünschen ist unser Wunsch. Dazu arbeiten wir mit dem Palliativnetzwerk Siegen-Wittgenstein-Olpe zusammen. So wird sichergestellt, dass jederzeit die notwendige Hilfe und Unterstützung gewährleistet ist.

2.9. Heimbeirat

Ein Heimbeirat wird nach dem Heimgesetz im Rahmen der Heimmitwirkungsverordnung gebildet. Die vom Gesetzgeber beabsichtigte aktive und verantwortliche Mitwirkung und Gestaltung in der Lebensführung des Heimalltags wird von uns unterstützend begleitet. Heimbeiratssitzungen finden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf statt.

2.9. Zusammenarbeit der anderen Berufsgruppen

Das kooperative Miteinander der einzelnen Abteilungen und Berufsgruppen innerhalb des Hauses, insbesondere die Schnittstellen der Dienstleistungen gegenüber den Bewohnern des Pflegewohnbereichs werden konstruktiv zum Wohle der zu Pflegenden durchgeführt und durch bereichsübergreifende Mitarbeiterbesprechungen aktiv gestaltet

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		9 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

3. Förderung der Ressourcen und Unterstützung der Bewohner bei ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen

Uns ist die Förderung der Ressourcen und Fähigkeiten des Einzelnen wichtig und deren Aufrechterhaltung wird durch gezielte Maßnahmen gefördert.

Für jeden der einzelnen Bewohner/-innen wird in Absprache mit ihm oder seinen Angehörigen ein individuelle Maßnahmenplan erstellt. Dieser bildet i.d. Regel einen Tagesablauf ab.

Seit 2017 haben wir die von der Bundesregierung eingeleiteten Entbürokratisierungskampagne umgesetzt. Dazu nutzen wir die SIS, eine strukturierte Informationssammlung, bei der insbesondere die Wünsche und

Bedürfnisse des Bewohners noch mehr im Vordergrund stehen.

4. Maßnahmenplanung

Unter Maßnahmenplanung ist die konkrete Planung der Schritte zur Umsetzung der Wünsche, Bedürfnisse und des Unterstützungsbedarf der Bewohner zu verstehen, d.h. es werden die dafür notwendigen Leistungen, Handlungsschritte, Materialien sowie die Zeit und die Anzahl der benötigten Pflegekräfte und deren Qualifikation beschrieben. Die einzelnen Maßnahmen werden mit den Bewohnern geplant und besprochen.

Dabei gilt das "Immer-So" Prinzip, d.h. wenn eine Unterstützungsmaßnahme immer so wie geplant durchgeführt wird, braucht sie nicht dokumentiert zu werden. Nur bei Abweichungen und besonderen Vorkommnissen sind diese im Berichtsblatt zu beschreiben.

Dokumentiert werden nur die Behandlungspflege, wie Medikamentengabe, Verbände, etc., sowie die soziale Betreuung.

5. Interne und externe Qualitätssicherung

Interne Fortbildung zur Sicherung und Weiterentwicklung einer angemessenen Qualität der Betreuung und Pflege und zur Erarbeitung unserer Standards wird regelmäßig durch die Leitende Pflegefachkraft sowie durch externe Dozenten durchgeführt. Integrationsgespräche,

Datum	Erstellt 2007	Änderung 23.08.2018	Geprüft 23.08.2018	Freigegeben 06.02.2019	Version 2018-1	IdentNr.:	Seite 10 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			

Pflegevisiten und Beschwerdemanagement gehören ebenso zu den Qualitätssichernden Maßnahmen.

6. Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentation wird nach dem Dokumentationssystem der DAN-Produkte durchgeführt. Sie ist die Grundlage für den Nachweis der tatsächlich durchgeführten Maßnahmen und Leistungen und dokumentiert Entwicklungen und Abweichungen vom Pflegeplan im Pflegebericht. Auch sie dient der Qualitätssicherung und Überprüfung unserer Standards.

Außerdem ist sie die wichtige Grundlage als Nachweis unserer Dienstleistungen für die Begutachtung durch den MDK zur adäquaten Festlegung des Pflegegrades.

	Erstellt	Änderung	Geprüft	Freigegeben	Version	IdentNr.:	Seite
Datum	2007	23.08.2018	23.08.2018	06.02.2019	2018-1		11 von 11
Unterschrift	Team Pflege	S. Spill	S. Graul	Vorstand			